

Reaktion Kohlhaas' auf das Plakat:

- Er löst seine Bande auf
- Er legt Erbeutetes als kurfürstliches Eigentum bei den Gerichten in Lützen nieder
→ zeigt seine nicht-materiellen Interessen
- Er leitet den Rückkauf seiner Güter ein
- Er lässt seine Kinder holen
→ Dokumentiert Kohlhaas' Vertrauen in den positiven Ausgang seiner Sache
→ Er geht unerkannt nach Dresden

- Grosse Aufmerksamkeit durch das Volk
- Korrekte, freundliche Aufnahme durch den Prinzen von Meissen und Graf Wrede
- Erneute Formulierung der Forderungen
- Wenzel von Tronka trifft bei seinen Verwandten Hinz und Kunz in Dresden ein, unfreundliche, verbitterte Aufnahme
- Auffinden der Rappen

Abdeckerszene:

- Verhöhnung der Tronkas
 - Ungebührliches Verhalten des Abdeckers
 - Pferde sind nicht eindeutig identifizierbar
 - Kohlhaas identifiziert sie als die seinen
 - Auflehnung eines stolzen Bürgers gegen die überhebliche Willkür eines Adligen
- Handgemenge
- Kunz wird weiter entwürdigt, durch Zufall vor dem Tode gerettet
 - Erneuter Wendepunkt, da Zwischenfall fatale Folgen hat
 - Stimmung schlägt um

Gründe für Stimmungsumschwung:

- Es ist besser, offenes Unrecht an K. zu verüben, als durch Gewalt ertroztte Gerechtigkeit walten zu lassen
- Die Sache ist nichtig
- Nur «rasende[r] Starrsinn» wird befriedigt
- Schmach für Tronkas sei angesichts ihres staatsbürgerlichen Gewichts zu gross (Verlust von Respekt und Autorität)
 - Kohlhaas wird für etwas verantwortlich gemacht, wofür er nichts kann
 - Der Vorfall selbst hat mit dem Anliegen Kohlhaasens nichts zu tun

Lösung:

- «Vergütung der Pferde in Geld einzuleiten»
- Kohlhaas wäre, da sein «Wille durch den Vorfall [...] in der Tat gebrochen war» bereit, dies anzunehmen
 - Diese «Eröffnung war den stolzen Rittern zu tun empfindlich»
 - Wenden sich an den Kurfürsten m. Bitte, ihnen diese «Schmach und Schande» zu ersparen
 - Kurfürst zeigt sich dem Kämmerer gegenüber wohlgesonnen
 - Mögliche Einigung scheitert an Stolz und Eitelkeit der Beteiligten

Zweites, noch «bedeutsameres Gewitter» bricht herein:

Johann Nagelschmidt, Mitglied des ehemaligen Haufens von K., setzt dessen Feldzug fort und nennt sich einen «Statthalter des Kohlhaas»

• Vorgabe: Über die Befolgung der Amnestie zu wachen

• Tatsächliche Absicht: «zu sengen und zu plündern»

→ Spielt in die Karten der Tronkas

- Kohlhaas' Haufen hat sich nicht aufgelöst (→ Kohlhaas' Wort gebrochen)

- b. Unternehmungen von Nagelschmidt sind von K. angezettelt, um den Rechtsspruch «Punkt vor Punkt» durchzusetzen und zu beschleunigen
- c. Behandlung Kohlhaas' ermutigt Bösewichter aller Art, ihm nachzutun, war falsches Signal

Verhör Kohlhaas' durch den Prinzen von Meissen

- K. kann die Zweifel zerstreuen, distanziert sich öfftl. von Nagelschmidt
- Prinz versichert, dass «solange er in Dresden wäre, die ihm erteilte Amnestie auf keine Weise gebrochen werden solle»
- Grosskanzler will die Sache *schnell zu Ende bringen*, die Tronkas nicht
- **Mit juristischen Spitzfindigkeiten** versuchen sie, die Schuld zu leugnen
- Kohlhaas kauft vom Amtmann seine Meierei wieder zurück
- «wegen gerichtlicher Abmachung dieses Geschäfts» will er *kurz nach Kohlhaasenbrück reisen* (8 bis 12 Tage)
- **Anderes Motiv:** «seine Lage zu prüfen»
- Grosskanzler hat Bedenken, bittet, Kohlhaas möge sich *Pässe beim Prinzen von Meissen besorgen*
- *Ausstellung der Pässe dauert ungewöhnlich lang*
- *Wachen werden verstärkt*
- *Furcht Kohlhaas vor einem Bruch der Amnestie*
- *Will sich Gewissheit verschaffen*, die Stadt zu einem *Besuch ohne Bewachung* verlassen
- Kommandant der Wachen will ihn nicht ohne Bewachung gehen lassen (auf Anordnung von oben)
 - Vertreter d. Prinzen v. Meissen, der *Freiherr von Wenk*, bestätigt dies
 - **Bestätigt Kohlhaas den Bruch der Amnestie**
 - Kohlhaas ist «sehr traurig und erschüttert»
- Er ist jetzt *Gefangener*
- Sieht nur noch die *Möglichkeit der Flucht*, die aber nun – aufgrund der Wachen – *erschwert ist*
- Nagelschmidt ist mit seinem Haufen in *Bedrängnis*
- N. ist *über den Stand des Rechtsstreits gut informiert*
 - Will – trotz der Feindschaft – eine *Verbindung mit Kohlhaas eingehen*, zur *Flucht aus Dresden* verhelfen, wenn Kohlhaas wieder *Anführer der Bande* wird
 - Der Brief Nagelschmidts mit dem Angebot an Kohlhaas wird *per Zufall entdeckt, gelangt in die Hände der Obrigkeit*
 - Tronkas fordern *Verhaftung und Prozess*
 - Kurfürst hält sich an sein *Amnestieversprechen*, glaubt nicht an Verbindung Nagelschmidt-Kohlhaas
 - Will aber *Kohlhaas auf die Probe stellen*
 - Brief wird K. übergeben
 - K. sieht im Brief die *letzte Möglichkeit zur Flucht*, schreibt einen Brief, in dem er die *Flucht plant*
 - **Wahre Absicht Kohlhaas':**
 - a. Nicht wieder die Waffen ergreifen
 - b. Flucht ins Ausland (glaubt nicht mehr an Gerechtigkeit)
- Grosskanzler Graf Wrede wird abgesetzt
- Graf Kallheim (Tronkas freundlich gesonnen) wird Chef des Tribunals
- Kohlhaas wird verhaftet
- Zum grausamen Tode verurteilt

Dies wird in wenigen Sätzen erzählt → verdeutlicht die Hast des Vorgehens im Gegensatz zum schleppenden Verlauf des bisherigen Prozesses